



Torsten Krauter (rechts) und Roosevelt de Jesus auf der ShareWood Teak-Plantage F27 Fazenda Nova Era, Pflanzjahr 2013.



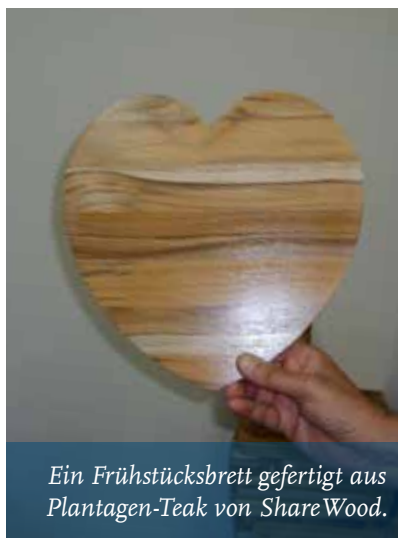
Mitarbeiter in der Holzverarbeitungsfabrik von ShareWood.



Accessoires aus Teakholz.



Stühle aus Teak.



Ein Frühstücksbrett gefertigt aus Plantagen-Teak von ShareWood.



Ein unteres Blatt der Teakbäume von Torsten Krauter.



Unterwegs in Brasilien

«Unglaubliches Wachstum»

Torsten Krauter aus Hamburg besuchte seine Bäume auf der Plantage F27 (Pflanzjahr 2013) sowie die Holzverarbeitungsfabrik und das Pantanal vom 17. bis 20. Dezember 2015. Nach seiner Rückreise stand er uns für ein Interview zur Verfügung.

ShareWood (SWS): Wie reisten Sie nach Cuiabá?

Torsten Krauter (TK): Mit dem Flieger von Hamburg nach São Paulo mit Zwischenstopp in Amsterdam. Danach ging es mit einer lokalen Airline weiter nach Cuiabá. Es war eine lange Flugreise, aber sehr angenehm.

SWS: Wie sah Ihr Tagesablauf aus?

Nach dem gemeinsamen Frühstück mit dem COO Dr. Stephan Sidler führen wir zusammen zur Holzverarbeitungsfabrik. Dort durfte ich in aller Ruhe alles anschauen.

SWS: Wie empfanden Sie die Mitarbeiter von ShareWood?

TK: Die empfand ich als sehr zuverlässig und arbeitssam. Christian Marzari, Director Commercial & Industries von ShareWood, führte mich durch das gesamte Werk und beantwortete mir alle Fragen. Danach führen wir zur Fazenda der Plantage F27, wo meine eigenen Bäume stehen. Wir haben auf der Fazenda übernachtet und besuchten tags darauf meine eigenen Bäume.

SWS: Wie empfanden Sie die Plantagen?

TK: Das war gigantisch! Stephan Sidler trickte mich aus: Am Vorabend erklärte er mir, dass die Bäume in etwa 30 Zentimeter hoch sind. Als ich meine Bäume dann endlich sah, bot sich mir ein ganz anderes Bild. Meine 2-jährigen Teakbäume waren bereits rund 8 Meter hoch!

SWS: Wie fühlte es sich an, als Sie Ihre eigenen Bäume zum ersten Mal live sehen konnten?

TK: Unglaublich! Wenn man in Deutschland ist, kann man sich schlecht vorstellen, wie die Bäume tatsächlich gedeihen.

SWS: Was gefiel Ihnen an Ihrer Plantage? Was nicht?

TK: Die Plantage sah sehr gepflegt und geordnet aus. Stephan Sidler erklärte mir, durch welche Massnahmen die Bäume möglichst gerade und schnell hoch wachsen. Und danach werden bei regelmässigen Durchforstungen einzelne Bäume aus der Plantage genommen. So erhalten die einzelnen Bäume Platz, um in die Breite zu wachsen und so an Volumen zu gewinnen.

SWS: Waren Sie vor dem Baumkauf skeptisch, was das Bauminvestment betrifft?

TK: Ehrlich gesagt ja. Ich befürchtete, dass meine Bäume nicht genug oder nicht qualitatives Holz abgeben und ich so mein Investment verlieren würde. Die Reise zu meinen Bäumen hat mich beruhigt: Die Plantagen sind in tadellosem Zustand, das gesamte Geschäftsmodell scheint mir durchdacht und seriös. Ich bin mir sicher, dass ich mein Geld gut angelegt habe.

SWS: Würden Sie die Reise weiterempfehlen?

TK: Ja, auf jeden Fall. Die Reise hat mich in meiner Entscheidung, in Bäume zu investieren, bestärkt. Ich werde meine Bäume voraussichtlich wieder kurz vor dem Endschlag besuchen.

SWS: Was hatte Sie dazu bewegt, Teak-Bäume zu kaufen?

TK: In erster Linie mein Umweltbewusstsein und dann wollte ich etwas besitzen, das auch eine echte Rendite bringt. Ich möchte so für mich eine Absicherung fürs Alter haben. Schlussendlich habe ich auf mein Bauchgefühl gehört, das mir sagte, dass ein Investment in Bäume eine gute Sache ist.

SWS: Was für einen Gesamteindruck haben Sie von ShareWood?

TK: ShareWood ist ein aufstrebendes Unternehmen, das Nischen nutzt. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind mir sehr sympathisch.

SWS: Werden Sie weitere Bäume kaufen?

TK: Ja, Sobald es mir meine Finanzen erlauben.